

d'rüber einen umgeschlagenen gestickten Kragen, ein über's Kreuz auf der Brust geschlungenes rothes Tuch und eine silberne Kette d'rüber, einen für Oberhessen verhältnißmäßig sehr langen, fast bis an die Knöchel reichenden schwarzen Faltenrock mit blauer Schürze und weiße Strümpfe; der Schlitzer Bursche eine hohe raue Mütze mit zur Seite lang herabwallenden grünen Bändern, schwarzes Halstuch, grüne Weste mit weisismetallenen Knöpfen, langen dunkelblauen Oberrock mit kurzem Stehkragen, einer Knopfreihe und zwei Seitentaschen vorne, weiße Kniehosen und weite Querfallenstiefel bis dicht an's Knie. Aus dem Bezirk Büdingen kamen die hübschen Landmädchen mit ihren eigenthümlich geformten weißen gestreiften Häubchen, die sich am Hinterhaupt senkrecht, vorn etwas nach innen gewölbt über dem plattgeschheitelten Blondhaar aufstürmen, und mit schmalen weißen Bändchen gar nett und reinlich und anspruchslos unterm Kinn gebunden sind, in ihren dunklern, (meist braunen) weitärmeligen Mützen und langen Röcken, die blaue Schürze vorgebunden, das blaue, rothgeränderte Tuch kreuzweise über den Busen gebunden, die Schuhe hoch. Viel origineller sahen die aus dem Breidenbacher Grund aus, mit dem mehr im Nacken sitzenden kurzen, knappen und hinten bandlosen rothen Hessianhäubchen, das unterm Kinn durchs schwarze Band gehalten war, um den Hals ein schwarzes Seidentuch geschlungen, dessen breite Schleife im Nacken lag, in einer vorn offenen, nur an der Taille tief zusammengehaltenen weitärmeligen Jacke, ein langes sehr buntes Bruststück mit Schleifen vorn über dem Hemd, den dunklen Rock in vielen Falten und sehr kurz, eine vielgefaltete, nur wenig hellere Schürze drüber, gelbe Strümpfe und Strumpfbänder mit grellfarbigen Quasten und hohe Stöckelschuhe mit Schnallen. Die Krone von allen aber behielten die hübschen Dirnen aus dem Kreise Biedenkopf (ehemaligen Amt Gladenbach); die stachen Allen durch die natürliche, ungesuchte Eleganz der kleidsamsten Tracht am meisten in's Auge; da sah man das Hessianhäubchen so zu sagen in seiner ästhetischen Ausbildung, die Farbe schwarz, die Form den ganzen Kopf umfassend, so daß sie sich zierlich an die Bildung des Hinterkopfs schloß, mit einem verjüngten Vorsprung über die Stirn herabtrat und über dem Scheitel eine artige natürliche Krone bildete, statt der langen Bandschleifen quollen unter diesem Häubchen hinten die schönen dichten Zöpfe hervor den Nacken hinab, und die langen Bänder vorn wurden nicht knapp unter dem Kinn geknüpft, sondern entweder freigelassen, oder über der Brust lose in einander geschlungen; ein hellfarbiges Tuch legte sich in weiten Falten um den von einer Kette umschlossenen Hals, ein schön geschwungenes ärmellofes, vorne offenes Leibchen um den Vorderleib, da quoll nun zu beiden Seiten der blendend weiße von bunter Saumpfange gefasste Hemdärmel bis nahe an den halben Unterarm vor, ein buntes, reichgeschmücktes Bruststück bedeckte den von jenem Leibchen offengelassenen Raum, und kreuzweise Schnüre umspannen unter dem Busen das bezeichnete Bruststück; ein bunter, in schöner Wellenlinie um die Hüften gelegter Gürtel schlang sich über den in zahlreiche Falten gelegten wenig bis über die Knie reichenden und vorn mit einer etwas helleren Schürze verzierten Rock, blendendweiße Strümpfe und zierliche schwarze Schuhe mit hohen Absätzen vollendeten den reizenden Anzug, welcher ebensoviele der vollkommensten Naivetät entsprach, als er in Beziehung auf Anstand für ein Auge, welches in der Schönheit den Anstand und im Anstand die Schönheit nicht vermissen will, nichts zu wünschen übrig ließ. Doch genug dieses Bildes, das sich in vielfacher Hinsicht interessant, bei dem Volksfeste im August des Jahres 1844 in Darmstadt zeigte, einem Volksfeste, das in jeder Hinsicht diesen Namen verdiente, weil es den sprechendsten Beweis lieferte, erstens, wie das Volk, treuen Heizens und in seiner Treue unverwüßlichen Gedächtnisses, die Volksliebe eines edlen Fürsten noch nach vielen Jahren zu schätzen weiß und dessen Andenken zu ehren sucht, und zweitens, weil das Volk dabei bewiesen hat, daß es, wenn man seinen gesunden Ordnungssinn zu ehren weiß, keiner Polizei bedarf, um bei aller freudigsten Lust nicht über die Schranken zu schlagen, daß sein eigener richtiger Takt die allerbeste Polizei ist.